



Vertriebspreis: Die einpolige Zeitungs- oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Fernanpreis 30 Pf. Nach dem Tarif. Alle Offerten und bei Zustellung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Zahlung der Anzeigenahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Kontraktfällen oder wenn gerichtliche Beistellung notwendig wird, fällt jede Nachzahlung weg.

Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 56, Telefon 479. — Wohnung: Hans Dollmer.

Nummer 297

Februars 479

Freitag den 18. Dezember 1931

Februars 479

66. Jahrgang.

### Hindenburgs Brief an Hoover

Berlin, 17. Dez. Im amerikanischen Kongress wurde gestern durch Staatssekretär Stimson der Brief verlesen, den Reichspräsident v. Hindenburg an den Präsidenten Hoover unterm 20. Juni d. J. gerichtet hatte. Der Brief, der bisher im Wortlaut nicht bekannt war, lautet im deutschen Text:

#### Herr Präsident!

Die Not des deutschen Volks, die auf das höchste gestiegen ist, zwingt mich, mit diesem außerordentlichen Schritt mich an Sie zu wenden. Nachdem das deutsche Volk unendlich schwere Jahre durchlebt hat, deren Höhepunkt der letzte Winter gewesen ist, und eine erhoffte Belebung der Wirtschaft in diesem Frühjahr nicht eingetroffen ist, habe ich auf Grund der mir durch die Reichsverfassung verliehenen außerordentlichen Vollmachten Maßnahmen getroffen, um die Durchführung der notwendigsten Staatsaufgaben und die Aufrechterhaltung der Lebensmöglichkeiten der arbeitenden Bevölkerung sicher zu stellen. Diese Maßnahmen schneiden tief in alle wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse ein und verlangen von allen Teilen der Bevölkerung schwerste Opfer.

Die Möglichkeiten, ohne Entlastung von außen durch innere Maßnahmen die Lage zu verbessern, sind erschöpft. Die Wirtschaftskrise, unter der die ganze Welt leidet, trifft das deutsche Volk, das durch die Folgen des Krieges seiner Reserven beraubt ist, besonders hart. Die ganze Welt hat, wie die Entwicklung der letzten Tage zeigt, nicht das Vertrauen, daß die deutsche Wirtschaft unter den gegenwärtig bestehenden Lasten zu arbeiten in der Lage ist. Große Kredite, die uns das Ausland gegeben hatte, sind zurückgezogen worden. Noch in den letzten Tagen hat die Reichsbank ein Drittel ihrer Gold- und Devisenreserven an das Ausland abgeben müssen. Eine weitere schwere Einschränkung unseres Wirtschaftslebens und eine Vermehrung der bereits sehr mehr als ein Drittel der Industriearbeiterschaft betragenden Arbeitslosen muß unabwendbar die Folge dieser Vorgänge sein.

Können, Arbeitswille und Disziplin des deutschen Volks rechtfertigen das Vertrauen in die Innehaltung der großen auf Deutschland lassenden unabänderlichen privaten Verpflichtungen und Anleihen. Deutschland bedarf aber zur Aufrechterhaltung seines Lebens und des Vertrauens der Welt in seine Leistungsfähigkeit dringend einer Entlastung. Diese Entlastung muß sofort eintreten, wenn nicht schwerer Unheil über uns und andere herabbrechen soll. Es muß dem deutschen Volk die Möglichkeit erhalten werden, unter erspärlchen Lebensbedingungen zu arbeiten. Die erforderliche Entlastung würde allen Ländern in ihren materiellen und moralischen Rückwirkungen auf die allgemeine Krise zu Gute kommen. Sie würde die Lage der anderen Länder verbessern und die Gefährdung Deutschlands durch innere und äußere Spannungen, hervorgerufen durch Not und Hoffnungslosigkeit, wesentlich herabmindern.

Sie, Herr Präsident, als der Vertreter des großen amerikanischen Volks, haben die Möglichkeit, für das deutsche Volk und für die Welt die Schritte zu tun, durch die eine sofortige Aenderung der gefährlichen Lage herbeigeführt werden kann.

(Geg.) v. Hindenburg, Reichspräsident.

### Neue Nachrichten

#### Englands Antwort zum Schuldenvorrang

London, 17. Dez. Die „Times“ meldet die britische Regierung habe in Paris eine Note zu der französischen Erklärung, daß die Reparationen unbedingt den Vorrang vor den deutschen kurzfristigen Privatschulden haben müssen, übergeben lassen. In der Note seien die Gründe dargelegt, warum die Privatschulden den Vorrang haben sollten. Über weitere Punkte jener Erklärung könne nicht verhandelt werden, bevor der Sonderausschuß in Basel seinen Bericht über die Zahlungsfähigkeit Deutschlands fertiggestellt habe. Nach der Times sind zwischen den beteiligten Regierungen bereits Vorbesprechungen über Zeit und Ort der geplanten Reparationskonferenz in Gang. London und Paris werden wohl nicht in Frage kommen.

#### Sonderausschuß und Stillhalterverhandlungen

London, 17. Dez. Der Berichterstatter der Times in Basel berichtet über die Arbeiten des Sonderausschusses, wahrscheinlich werde ein mittlerer Kurs zwischen reiner Darstellung der Tatsachen und praktischen Vorschlägen gewählt. Die Meinungen seien bis zu einem gewissen Grad geteilt, aber eine Spaltung in zwei Gruppen sei geschickt vermieden worden. Auf der einen Seite werde eine Aushebung der Reparationen wegen der schädlichen Folgen einer gewaltsamen Ausfuhrsteuer begünstigt, auf der anderen Seite werde die Ansicht vertreten, daß die vorgelegten Statistiken die Ungewißheit der ganzen Lage eher vergrößern und daß eine Abschätzung der deutschen Zahlungsfähigkeit, besonders der Zahlungsfähigkeit nach den Krisenjahren, nur auf Mut-

### Tagespiegel

Der Herr Reichspräsident empfing am Donnerstag den Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Schiele, zum Vortrag.

Zum Führer der deutschen Abordnung für die Abrüstungskonferenz ist nach Blättermeldungen der deutsche Botschafter in der Türkei, Adolph, in Aussicht genommen.

Die Hamburger Bürgerschaft (Abgeordnetenhaus) hat einen kommunisistischen Antrag, der Senat solle bei der Reichsregierung für sofortige Aufhebung aller Notverordnungen eintreten, mit 77 gegen 46 Stimmen angenommen. Ein deutschnationaler Antrag betr. Aufhebung des Uniformverbots wurde mit 76 gegen 65 Stimmen angenommen.

Der Papst hat die beantragte Heiligsprechung des Seligen Albertus Magnus noch vor Neujahr genehmigt. Albert Graf v. Bollstädt ist 1205 in Lauingen (Schwaben) geboren. Er trat 1254 in den Dominikanerorden ein und war 1260 Bischof von Regensburg. Er starb 1280. Wegen seiner großen Gelehrsamkeit wurde er Doctor Universitatis genannt.

maßung beruhen könne. Infolgedessen bestehe auf dieser Seite der Wunsch, das Rahmenwerk des Youngplans beizubehalten, und die Frage einer Verlängerung des Moratoriums zur Erörterung zu stellen. Der Berichterstatter weist ferner darauf hin, daß die politische Reparationskonferenz nicht beginnen könne, bevor die Berliner Stillhalterverhandlungen beendet sind. Die Frage der „Wiederherstellung des Vertrauens“ scheine etwas in den Hintergrund getreten zu sein. Immerhin werde aber eingesehen, daß zur Wiedererlangung des Vertrauens beide Seiten beitragen müssen.

Über die Berliner Stillhalterverhältnisse berichtet die Times: Eine Forderung nach einer allgemeinen Streichung der kurzfristigen Kredite kommt nicht in Frage. Bessere Sicherheit, sowohl im materiellen Sinn als in Richtung auf größeres Vertrauen zu Deutschland, und zwar durch Vermeidung einer zu starken Inanspruchnahme der deutschen Auslandsdarlehen ist anscheinend der leitende Grundsatz. Der Berichterstatter hebt hervor, der allgemeine Eindruck sei, daß eine vorläufige Verlängerung der Stillhaltervereinbarung einige Monate über Februar hinaus das Ergebnis der Berliner Konferenz sein werde, aber daß man genau wissen müsse, was aus den Reparationen werde, wenn man einen Plan für eine allmähliche Zurückziehung der kurzfristigen Privatkredite aufstellen wolle.

#### Amerika europamüde

Newyork, 17. Dez. „Herald Tribune“ schreibt, daß Mc Fadden mit seinem Angriff auf Hoover jedenfalls sich selbst mehr Schaden getan habe als dem Präsidenten. Im übrigen treffe es allerdings zu, daß das amerikanische Volk europamüde sei. Amerika denke, daß es sich die Finger verbrannt habe und daß es nichts mehr hören möchte, was nach Zugeständnissen klinge; es wolle vielmehr sein Geld haben und mit der ganzen Sache fertig sein. Diese Haltung sei begreiflich, sie sei aber zu wenig für ein besseres Verständnis der Tatsachen, deren erste und wichtigste die sei, daß ein großer Teil der deutschen Reparationen nicht durchführbar und infolgedessen auch die Kriegsschuldenzahlungen der Verbündeten unmöglich seien.

Alle diese Unannehmlichkeiten und Enttäuschungen hätte sich Amerika ersparen können, wenn es sich nicht in den Weltkrieg hätte hineinstoßen lassen.

#### Amerika bleibt fern

London, 17. Dez. Reuter meldet aus Washington, es sei unwahrscheinlich, daß die Vereinigten Staaten an einer allgemeinen Kriegsschulden- und Reparationskonferenz teilnehmen werden.

#### Dr. Motta zum Bundespräsidenten gewählt

Bern, 17. Dez. Die Vereinigte Bundesversammlung bestätigte heute sämtliche sieben Mitglieder der obersten Landesbehörde des Bundesrates auf die weitere Amtsdauer von vier Jahren und wählte zum Bundespräsidenten für 1932 Bundesrat Dr. O. Motta, zum Vizepräsidenten den Vorsteher des Volkswirtschaftsamts, E. Schultheß. Motta tritt zum viertenmal das Amt des Bundespräsidenten an.

#### Japanisches Eingreifen in die Rechte der Lufthansa?

Moskau, 17. Dez. Die japanische Militärverwaltung hat den Luftverkehr zwischen Mukden und Chabin aufgenommen. Die neue Luftlinie dient vorerst hauptsächlich militärischen Zwecken. Nach Verlautbarungen aus Chabin soll die Strecke bis Tschihar ausgebaut werden. Das bedeutet ein Eingreifen der Japaner in die konfessionierten Rechte der Deutschen Lufthansa und ihrer chinesischen Tochtergesellschaft, der „Curasia“, die im letzten Sommer den Zubringerdienst von Peking und Mandschuria

zur Abkürzung des transsibirischen Weges Europa-Ostasien eingerichtet hatte und dabei in Sireit mit der mongolischen Volksrepublik geriet, deren Gebiet widerrechtlich überflogen wurde. Eine japanische Linie Tschihar-Cherbin-Mukden könnte leicht nach Westen bis Mandschuria, nach Osten bis Dalren ausgebaut werden und müßte die deutschen Konzessionen, die von Tschiangkai-shek erteilt worden sind, hinfallig machen.

### Die Preisentung

Berlin, 17. Dez. Reichspreiskommissar Dr. Bördeler hat die Oberbürgermeister der deutschen Städte über 100 000 Einwohner und die leitenden Landesbehörden aufgefordert, über die Senkung der Brotpreispanne noch bis zum Ende dieser Woche zu berichten. Eine einheitliche Senkung in diesen Städten soll noch vor Weihnachten durchgeführt werden. Für die kleineren Orte und für das flache Land soll die Senkung der Brotpreispanne durch die Landesbehörden geregelt werden. Auch mit dem Fleischerhandwerk werden Verhandlungen geführt. Wahrscheinlich wird die Senkung dieser Preispannen vom deutschen Fleischerverband durch die Herausgabe von Richtlinien erfolgen. Schwieriger wird sich die Preisentung für Gemüse, Eier usw. durchführen lassen wegen der verschiedenen örtlichen Bedingungen. Um eine gewisse einheitliche Linie einzuhalten, sollen hier die Gemeinde- und Landesbehörden durch eigene Kommissare die Preisentung durchführen.

Auch mit den Verwaltungen der Kraftversorgungsanstalten Gas, Wasser und Elektrizität sind Verhandlungen eingeleitet. Mit den Elektrizitätswerten sind für morgen Besprechungen in Aussicht genommen. Mit den Wasserwerken ist noch keine feste Verabredung getroffen. Das System der Senkung wird auch bei diesen Preisen für die Kraftversorgung örtlich verschieden sein müssen.

Die Kohlenpreisentungen machen in den Preisberechnungen bei der Gasherstellung nur ein halbes Prozent aus.

### Weltkonjunktur und deutsche Konjunktur Mitte Dezember.

Das Institut für Konjunkturforschung schreibt: Die internationale Kredit- und Währungsfrage dauert verärgert an. Schwache Ansätze zu einer Belebung zeigen sich — als Rückwirkung der Valutaentwertung — nur in Großbritannien. Die Agrarmärkte stehen im Zeichen der Baisse. Der „Kapitalstreik“ misstrauischer Sparer verstärkt den Deflationseindruck. Eine günstigere Entwicklung im Jahr 1932 wird hauptsächlich davon abhängen, ob es bald gelingt, auf dem Weg der internationalen Zusammenarbeit die gegenwärtig eingefrorenen Kreditkredite langfristig zu machen und die Systemwidrigkeiten der internationalen Kreditverflechtung, insbesondere die politische Verschuldung zu beseitigen. In Deutschland sind Produktion und Absatz anhaltend abwärts gerichtet. Die Arbeitslosigkeit steigt beständig an. Die Verflüchtigung der Kreditmärkte hat eher noch zugenommen. Die Lage wird durch die zunehmende Abschließung wichtiger Länder vom Weltmarkt erschwert.

### Württemberg

#### Württ. Städtetag zur Kleinsiedlung

Stuttgart, 17. Dez. Der Vorstand des Württ. Städte-tags befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Stadtrand-siedlung (vorstädtische Kleinsiedlung), für die das Reich Mittel zur Verfügung stellt. Dabei bestand Einmütigkeit darüber, daß der Stadtrand-siedlung bei den beschriebenen Mitteln, die für eine Siedlung zur Verfügung nur da keine ernstlichen Schwierigkeiten entgegenstehen, wo die örtlichen Verhältnisse besonders günstig liegen. Zweckmäßiger erscheint es, Erwerbslose, die sich freiwillig dazu bereit erklären, aus Industriestädten in ländlichen Gemeinden, möglichst auf eigener Scholle, dauernd anzusiedeln. Wegen der Umsiedlung der kurzfristigen Gemeindefschulden sollen zunächst genaue Feststellungen über den Umfang der Verschuldung und die Gläubiger getroffen werden. Nachdem soll versucht werden, im Wege freiwilliger Vereinbarung diese kurzfristigen Schulden in langfristige Tilgungsdarlehen umzuwandeln. Der Vorstand des Städte-tags verkennt nicht, daß die Baugenossenschaften und Bau-Unternehmer gestützt werden müssen. Entsprechende Anregungen sollen an die Landesregierung gegeben werden. Uebereinstimmung bestand darüber, daß die Wiedereinführung des Unterstufungswohnhauses in der früheren Form nicht in Frage kommen kann, daß aber die Bestimmungen der Fürsorgeordnung einer Abänderung dahin bedürfen, daß der Abschiebung Hilfsbedürftiger ein Regel vorgeschoben wird. Es würde beschaffen, zu beantragen, daß die Fürsorgepflicht einer Gemeinde erst nach einjährigem Aufenthalt des Unterstufungsbedürftigen einzutreten hat.

ep. Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Arbeitslosenfürsorge. Um die Bestrebungen auf dem Gebiet der Arbeits-



solensfürsorge und des freiwilligen Arbeitsdienstes auf evangelischer Seite zusammenzufassen, hat sich eine Arbeitsgemeinschaft aller in Betracht kommenden evangelischen Organisationen gebildet. Ihre Geschäftsstelle liegt in Händen von Stadtpfarrer Döllner beim Evana. Jugendsekretariat Stuttgart, Hohestr. 11. Die Geschäftsstelle will die evangelischen Kreise unseres Volkes in allen Fragen der Fürsorge für jugendliche Arbeitslose, insbesondere bei der Bildung von freiwilligen Arbeitslagern beraten und Arbeitsdienstwillige an geeignete Arbeitsstellen vermitteln.

**Kellnerlehrlinge als Räuber.** Zwei hiesige Kellnerlehrlinge entwanderten aus der Kasse eines hiesigen Waffengeschäfts mehrere Pistolen und kauften sich auswärts die nötige Munition dazu. Sodann zwangen sie in vergangener Nacht, nachdem die übrigen Gäste das Lokal schon verlassen hatten, die Bedienung eines hiesigen Cafés mit erbobenen Waffen zur Herausgabe ihrer Tageseinnahmen. Auf ihrer Flucht wurden sie ergriffen. Das geraubte Geld und die Waffen sind beigebracht.

### Aus dem Lande

**Hohenheim, 17. Dez.** Maschinenlehrlingskurs für Landwirte (und Gutshandwerker) 1932. Die Württ. Landesanstalt für landwirtschaftliches Maschinenwesen veranstaltet in Verbindung mit der Württ. Landwirtschaftskammer Stuttgart einen fünfjährigen Maschinenlehrlingskurs für praktische Landwirte in Hohenheim, der in der Zeit vom Montag, 15. Februar bis einschl. Freitag, 19. Februar 1932 stattfindet. Der Kurs umfasst praktischen Unterricht an Kraftmaschinen, Kraftfahrzeugen und landwirtschaftlichen Arbeitsmaschinen; Ausführung einfacher, ohne Vorkenntnisse möglicher Instandhaltungsarbeiten; Lichtbildvorträge mit Vorführungen über landwirtschaftliche Arbeits- und Kraftmaschinen; Führungen durch Sommerungen und Betriebe der Hochschule. Der Kursbeitrag einschl. Unfallversicherungsgebühr beträgt 6.50 RM.; für Unterkunft (mit Frühstück 1.30 RM.) und Mittagessen (70 und 80 Pfg.) je Tag kann Sorge getragen werden. Gutshandwerker können an diesem Kurs teilnehmen, wobei bei den Übungen usw. eine geforderte Gruppe bilden, in der besonders auch die Herstellung schwierigerer Instandhaltungen usw. durchgeführt wird. Außerdem wird hierzu auch noch der 20. Februar herangezogen. Der Beitrag für diesen Kurs beträgt 8 RM. Anmeldescheine sind durch die Württ. Landesanstalt für landwirtschaftliches Maschinenwesen in Hohenheim zu erhalten.

**Ehlingen, 17. Dez.** Randsiedlung. Der Gemeinderat stimmte einer Randsiedlung für Ehlinger Erwerbslose bei Sirmau zu. Bis jetzt haben sich 56 Siedler angemeldet. Die Stadt erhält für die Siedlung vom Reich 70.000 RM. Weiter beschloß der Gemeinderat die Beschränkung der Aufnahmsklassen der höheren Schulen.

**Erdy O. Welsheim, 17. Dez.** Ungezügelter Waidenberg. Dienstags mittag marschierten zwei Waidenburger das Waidenbacher Tal entlang. Auf der Straße bei der Schwefelblüte schloßen beide Streit bekommen zu haben. Der jüngere, 30 Jahre alte, verlor nach heftigem Kampf — die Faustspuren lassen darauf schließen — dem 58jährigen einen Schlag auf den Kopf, so daß dieser bewußtlos zusammensank. Später Vorbeikommende fanden den Verletzten und brachten ihm Hilfe. Der Verletzte, dem sein Gegner seine Barthaft stahl, wurde in das Welsheimer Krankenhaus verbracht. Dem Täter ist man auf der Spur.

**Elwangen, 17. Dez.** Mordversuch. Das Schwurgericht hat den 18 J. o. Fürtorgehäftling Karl Graf aus Ehlingen wegen eines Verbrochens des verübten Mordes an der Zuchthausstraße von 3 Jahren 6 Monaten verurteilt unter Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

**Brandstiftung.** Vor dem Schwurgericht hatten sich gestern der 26jährige ledige Landwirt Karl Bohn von Spielhof O. Welsheim und dessen 29 J. a., verheiratete Schwester Rosine Dietrich, geb. Bohn von Spielhof wegen zweier Verbrechen der Brandstiftung, des Versicherungsbetrugs bzw. der Beihilfe und eines weiteren Vergehens des Betrugs zu verantworten. Bohn wurde zu der Gesamtstrafe von 3 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus verurteilt, während die Angeklagte Dietrich freigesprochen wurde.

**Möckmühl O. Nedarulum, 17. Dez.** Riesenfeuer. Auf dem Hofgut Damburg bei dem benachbarten badischen Weiskheim geriet eine 42 Meter lange und 15 Meter breite Feldscheuer in Brand. In der Scheuer lagerten 1000 bis 2000 und 1000 Jentner Heu. Des Hofguts gehört der Grundbesitzer Weiskheim. Pächterin ist die Zuckerfabrik Sülzlingen O. Nedarulum.

**Untergriesheim O. Nedarulum, 17. Dez.** Von einem Wilderer angefahren. Am 12. Dezember abends befand sich der Schäfer Karl Bräuninger mit seinen Schafen

im Alesendachtal auf Marlung Hölzberg, als plötzlich ein Schuß fiel und den Schäfer in den linken Unterarm traf. Schüsse und Getöse waren etwa 50 Meter von einander entfernt und konnten sich gemaßregelt haben. Dem Schäfer wurde im Krankenhaus die Kugel entfernt. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

**Nürtingen, 17. Dez.** Der Nürtinger Bahnhof in Rohbau fertig. Durch die günstige Witterung der letzten Wochen war es möglich, die Bauarbeiten des neuen Bahnhofs so zu fördern, daß nunmehr das städtische Gebäude im Rohbau fertig ist.

**Neulingen, 17. Dez.** 1000 Hektoliter Reutlinger Wein. Nach einer Mitteilung des Reutlinger Gemeinderats wurde der Weinertrag auf unserer Markung im Herbst 1931 auf 1000 Hektoliter geschätzt, von denen 700 Hektoliter in der Kelter um 35.000 Mark verkauft wurden.

**Ein Tankwagen brennt.** Gestern vormittag geriet auf der Straße Dülhingen—Rehren ein Tankwagen der Shell-Benzingeseellschaft in Brand. Am Motor des Wagens war die Benzingleitung gebrochen, so daß eine Explosion im Motorraum hervorgerufen wurde. Glücklicherweise griffen die emporstehenden Gießkannen nicht auf den großen Tank über, in dem sich etwa 1500 Liter Benzin befanden. Das Führerhaus mit dem darunter sich befindlichen Tank sowie der Motor wurde stark beschädigt. Der zwischen Führerhaus und Tank liegende Deloortort von etwa 300 Kg. verbrannte unter schwerer Rauchentwicklung ebenfalls. Verletzt wurde niemand.

**Tübingen, 17. Dez.** 70 Jahre alt. Der bekannte Musikwissenschaftler und Komponist, Generalmusikdirektor Universitätsprofessor Dr. Felix Dörmann in Münster i. W. begeht heute seinen 70. Geburtstag. Im Jahr 1908 wurde er nach Tübingen als akademischer Musikdirektor und a. o. Professor berufen. 1918 kam er nach Münster als Stadt- und Musikdirektor und a. o. Professor an die Westfälische

**Oberndorf a. N., 17. Dez.** Ein Schwindler. Vor einigen Tagen tauchte hier ein etwa 30 J. a. Bursche, der sich auf der Wanderschaft befindet, auf. Von einem Bekannten aus Wehrhahn in Baden hat sich der Gauner eine Naziform gepampert und in dieser reist er jetzt landauf, landab und besucht Parteimitglieder und pumpt diese um Geld und Unterstüßungen an. In Nagold verübte der Bursche in einem Haus, wo ihm Gastfreundschaft gewährt wurde, einen Diebstahl. In Horb erschwindelte er ein n Betrag von 25 Mark. Es hat sich herausgestellt, daß der Betrüger gar nicht Parteimitglied der NSDAP ist. Die Polizei hat festgestellt, daß es sich um den flüchtigen Gaub- arbeiter Karl Fischer aus Pforzheim handelt, der sich auch zuweilen falsche Namen zulegt.

**Bödingen O. Oberndorf, 17. Dez.** Doppel-Dehonomiegebäude niedergebrannt. Mittwoch früh brannte das große Doppeldehonomiegebäude der Landwirte Joseph Schwarz und Johannes Stoll hier nieder. Das Feuer brach in einer der Scheuern aus. Das lebende Inventar konnte nur mit großer Mühe gerettet werden, von dem toten nur sehr wenig. Bei Landwirt Stoll ist der Schwiegertochter, die kurz vor der Verheiratung stand, die ganze Wasser- verbrannt. Im Haus des J. Schwarz wurde eine Geld- kassette entwendet und daraus 130 RM. Bargeld entnommen und die leere Geldkassette wieder ins Haus geworfen. Die Brandgeschädigten sind nur mäßig verzögert.

**Göppingen, 17. Dez.** Den Verletzungen verlegen. Der gestern nachmittag am Bahnhof Vörsbach von einem Personenkraftwagen angefahren und schwer verletzten sieben- jährigen Knaben ist trotz der sofort vorgenommenen Operation gestorben.

**Ulm, 17. Dez.** Jubiläum. Das 50jährige Doktor- jubiläum kann der Augenarzt Dr. Friedrich Kaufmann feiern. Er studierte in Tübingen und Straßburg. Seit bald einem halben Jahrhundert wirkt Dr. Kaufmann in Ulm.

**Taifingen, 17. Dez.** Einbrüche und Diebstähle. Vor etwa drei Wochen wurden in hiesigen Geschäften mann aus seinem verschlossenen Auto auf dem Sportplatz des F.C. mehrere hundert Zigaretten entwendet. Die Täter, zwei junge Burschen aus Taifingen sind ermittelt — Einem hiesigen Schreinermeister wurde aus seiner Werkstatt eine elektrische Bohrmaschine gestohlen. Der Täter ist vermutlich mit Nachschlüssel und Dietrichen eingebrochen und hat ein zu der Maschine gehöriges 40 Meter langes Kabel abgesehen. — In der Nacht auf den 15. Dezember wurde einer hiesigen Trikotfabrik ein Besuch abgestattet und ein DKW-Motorrad entwendet, sowie eine gelbe Lederjacke und Sturmbaum. — Ein Bettler hat aus einem Hausgang in der Hechinger Straße ein Paket Lebensmittel im Wert von 100 Mark gestohlen. Der Täter flüchtete.

**Oberndorf a. N., 17. Dez.** Todesfall. Der älteste Einwohner der Stadt, Privatier Valentin Ahner (früherer Mühlebesitzer) ist im 98. Lebensjahr gestorben. Am Jahr 1834 zu Waldmössingen geboren, verheiratete er sich im Jahr 1885 auf die sogenannte Parthenmühle hier. In den 70er Jahren war Ahner längere Zeit im Bürgerausschuss tätig.

**Wessendingen O. Rottweil, 17. Dez.** Auch ein Zeichen der Zeit. Das im Auftrag auf dem Rathaus vergebene Holzmaße in den Gemeindegewandungen (etwa 100 bis 170 Hektometer) wurde von den ungefähr 70 anwesenden Arbeitern so herabgefeigert, daß der Hektometer resp. Raum- meter um 89 Pfennig aufgemacht wird. Das Reifig wird wie früher um 5 Pfennig pro Welle aufgemacht.

**Spalchingen, 17. Dez.** Explosion. Im Büro des Schlachthausleiters entstand durch ein undichtes Gasrohr eine Explosion, wobei Veterinärarzt Dr. Knaupp und Schlachthaus- verwalter Kupferschmid nicht unerhebliche Brandverletzungen erlitten. Die Zimmerdecke wurde gehoben und eine Wand teilweise eingedrückt.

**Heidenheim, 17. Dez.** Selbstanschlußamt. Die Deutsche Reichspost beabsichtigt, im kommenden Frühjahr für das Fernsprechnetz Heidenheim den Selbstanschluß- betrieb einzuführen. Die Inbetriebnahme des Selbstanschluß- amts erfolgt voraussichtlich Anfang Mai.

**Von der bayerischen Grenze, 17. Dez.** Tödlicher Ausgang — Der rote Hahn. Der Landwirt Andreas König von Munningen, der vor fünf Wochen durch einen Motor- radunfall schwer verunglückte, ist nunmehr gestorben, nachdem ihm noch vor drei Wochen das linke Bein abgenommen worden war. — Im Anwesen des Landwirts Henke in Kraft- hiesied brach Feuer aus, das die großen landw. Gebäude in kurzer Zeit in Schutt und Asche legte. Das ist in letzter Zeit bereits der dritte Brand in der gleichen Gemeinde. — Aus unbekannter Ursache brach nachts in Wada bei Neuburg in dem Anwesen des Gastwirts Stephan Gost Feuer aus, dem in kurzer Zeit zwei Scheunen mit vielen Heu- und Futtermitteln zum Opfer fielen.

**Diellingen, 17. Dez.** Reichenfund. Im Wald unweit der Schluchtstraße bei Gütenberg fanden Jäger einen Schädel und Knochen eines weiblichen Körpers. Nach Befragungen der Familie Klaba in Untermettingen scheint es sich hier um die Reste der Leiche der seit dem 8. Juli 1928 vermißten Elisabeth Klaba zu handeln. Auf dem Bahnhof in Schluchtsee ließ sich damals einen Tag später der 31 J. a. Schneidwerkzeuge Johann Oberle vom Jura überfahren. In letzter Woche fand man einen Abdrucksbrief, in dem er erklärte, er werde freiwillig aus dem Leben, nachdem er die Tochter seines Arbeitgebers Klaba, mit der er ein Liebesverhältnis unterhielt, am Tage zuvor getötet habe.

**Logal-Tabletten** wurden laut einer Abhandlung in der medizinischen Fachzeitschrift „Fortschritte der Medizin“ in einem Militär- Lazarett in Berlin einer eingehenden Prüfung unterworfen. Die umfangreiche Arbeit weist in zahlreichen Fällen nach, daß sich dieses Präparat in hervorragender Weise bei Rheumatismus, Gicht und Erkältungskrankheiten bewährt. Die Wirkung des Logal war stets prompt und anhaltend; schädliche Nebenwirkungen wurden nicht beobachtet.

**Thomas-Kalender 1932.** Der Verlag für Bodenkultur G.m.b.H., Berlin W. 35, hat den Thomas-Kalender 1932 „Raten und Zeiten“ herausgebracht. Er enthält neben den Monatsaboten illustrierte Zahlennachweise über Düngung und Weizen- und Roggenanbau sowie Mitteilungen über Düngungsergebnisse mit Thomasmehl. Ein Fruchttafelkalendar der nützlichsten Haustiere dürfte für jeden Landwirt von Interesse sein. Der Verein der Thomasmehlerzeuger teilt mit, daß der Kalender an Selbstverbraucher von Thomasmehl kostenlos abgegeben wird, solange der Vorrat reicht.

**Bei nervösen Schmerzen, Kopfschmerzen, grippischen und rheumatischen Schmerzen** haben sich Logal-Tabletten hervorragend bewährt. Die Wirkung tritt unmittelbar ein, keine schädlichen Nebenwirkungen! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken R 1.40, 12.5% Lih., 0.4% Chin., 74.3% Acid. acet. salic. O. Z. 180

**Statt Karten!**  
Wir besahren uns allen Familien von Stadt und Land auszuzeigen, daß man sich mit uns heilen Gesellschaftsspielen  
**Rrrum um's Eck** und  
**Rrrunter vom Bock**  
an den langen Winterabenden köstlich amüsiert. Wir sind für je RM. 1.50 in allen Spielwaren- und Schreibwarengeschäften (Buchh. etc.) zu haben. Schreibt heute eine der beiden lustigen Spiele auf euren Wunschzettel. (Inserat ausschneiden und zum Einkauf mitnehmen.) Man kann beizahlen, sonst sind sie ausverkauft. W. H. Kell, Spielwarenverlag, Nördlingen-Ries

## Die Spord'schen Jäger

Roman von Richard Stowronnel.

1. Fortsetzung. Rabenhain verheben.

Der alte Doktor Feddersen pugte eifrig seine angelaufene Brille.

„Das genügt mir vollkommen, Herr Hauptmann; ich habe schon immer mit allem Nachdruck die Ansicht verfochten, der Widdich dürfte unmöglich in unserem Offizierkorps zu suchen sein! Ich bitte Sie, allein schon, wenn man bedenkt, wie nahe wir in unserem lieben Benzburg nebeneinander hocken. Man sieht sich fortwährend gegenseitig in die Fenster, und da soll jemand anderthalb Jahre oder mehr als ein heimlicher Verbrecher unter uns herumgehen?“

„Nicht wahr?“ versetzte der kleine Rabenhainer. Und nachdrücklich fügte er hinzu: „Das ist ganz und gar ausgeschlossen! Für die nötige Aufregung aber bei unsern armen alten Freunden hat das fürsichtige Hoffgadamit gesorgt. Die Bekannmachung vorgestern abend in unserm Blättchen mußte doch auch einem weniger ehrliebenden Beamten das Herz abstoßen!“

„Ganz Ihrer Ansicht, Herr Hauptmann?“ pflichtete der Doktor bei. „mir ist es wohlbekannt, daß Seine Exzellenz der Herr Oberjägermeister unsern alten Freunde schon immer recht auffällig war.“ Und er schritt eilends zum Wagen, jammerrischa wäre es gewesen, wenn er mit all diesen interessanten Neuigkeiten den Stammtisch nicht mehr vollbesetzt gefunden hätte! Auf halbem Wege aber hielt er inne: „Noch etwas, mein lieber Herr Hauptmann... vorhin ritt hier der neu ins Bataillon versetzte Herr Oberleutnant von Bah- lenberg fort.“

„Wie mir schien, in einiger Konsternierung.“ fuhr der Doktor fort, „und ich habe mich ein bißchen gewundert. Nach allem, was man in den letzten Tagen so hörte, wäre sein Platz doch eigentlich da oben gewesen?“

Da lag der Rabenhainer seelenruhig weiter.

„Gewiß, Herr Doktor, nur in anderem Sinne, als Sie wohl annehmen. Er ist mütterlicherseits mit dem Forstmeister verwandt, daher erklären sich seine häufigen Besuche hier in Rohnstein. Ich erwarte ihn übrigens jede Viertelstunde zurück, er ist nur in das Städtchen geritten, um den Kommandeur geziemend von dem traurigen Ereignisse hier in Kenntnis zu setzen.“

„Sieh mal an! So liegt also die Sache!“... Die kleinen Neuglein hinter den runden Brillengläsern bligten schaden- froh auf. „Mein Kollege und alter Widersacher, der Kreis- pfiskus Behrens nämlich, wußte da netzlich am Stamm- tisch eine ganze Räuberpistole zu erzählen von einer Ver- lobung, die wir demnächst hier im Forsthaus zu erwarten hätten!“ Und er stieg eilends in den Wagen, sagte: „Vor- wärts, Jochen, ich habe noch in der Stadt einen ganz dring- lichen Fall zu behandeln!“

Der Hauptmann Rabenhainer hob die Hand.

„Einen Augenblick, Herr Doktor!“ Er glaubte zu wissen, worin dieser dringliche Fall bestand. In einer ziemlich ge- reizten Auseinandersetzung zwischen den beiden einzigen Ärzten des Städtchens, die sich gegenseitig weder die Praxis gönnten, noch das führende Wort am abendlichen Stamm- tische. Und zu dem alten Knachte gewandt, fuhr er fort: „Auf dem Rückwege, Jochen, halten Sie beim Herrn Ober- leutnant. Eine schöne Empfehlung von mir, und ich liebe fragen, ob die gnädige Frau nicht vielleicht der Bequem- lichkeit halber die Rohnsteiner Schimmel benutzen wollte. Der Krümpertwagen könnte sie ja nachher wieder abholen.“

„Zu Befehl, Herr Hauptmann!“ sagte der alte Jochen, griff an den Zylinderhut mit der gelbweißen Kofette. Ein leichtes Zungenschmalzen danach, und die Schimmel stoben vom Hofe.

Der Hauptmann Rabenhainer aber sah dem davontrollen- den Wagen nach. Gelogen hätte er nach Noten, aber es tat ihm nicht leid. Wer an verantwortlicher Stelle stand, durfte wohl zuweilen die scharfe Spitze der Wahrheit biegen, wenn höheres auf dem Spiele stand. Und im Augenblicke ging es ihm nicht um den eigenen Kragen, auch nicht um den armen Jungen da drüben im Kasino. Der war gerichtet und er- ledigt, wenn er einen Funken von Ehrgefühl besaß, wartete er den Spruch der Kameraden nicht ab, vollzog mit eigener Hand sein Urteil. Hier handelte es sich um den Ruf des Bataillons Spord!

Geshont wurde er deswegen doch nicht, der junge Leut- nant von Naugaard, in kurzen drei Tagen wurde er als Untauglicher abgestoßen. Ueberflüssig aber und im höchsten Grade schädlich wäre es gewesen, wenn sein Vergehen durch alle Gassen lief. Ein Sperling, der aus der Dachrinne flatterte, wurde im Munde der Wasse zum Adler, und zuletzt hieß der eine Leutnant das ganze Bataillon Spord. Das gesamte Offizierkorps konnte keinen andern Zeitvertreib, als nächstens in dem Rohnsteiner Walde zu liegen und dem Forstmeister Rüdiger das Gastrecht zu brechen, alles, was auf vier Läufen ging, mit einem Beweiß auf dem Kopfe, erbarmungslos niederzuknallen... (Fortsetzung folgt.)

Preise, die Sie nie gehört haben **PERSER** zeigen jetzt Teppiche **HOPF-STUTTGART** Neckstr. 47/51

**Sokales.**

Wildbad, den 18. Dezember 1931

**Verein für das Deutschtum im Ausland.** Auf den im Anzeigenteil unseres Blattes erwähnten schlichten Heihnats- und Weihnachtsabend der Ortsgruppe Wildbad des V. D. A. morgen Sonntag abend 8 Uhr im Hotel zur Post, machen wir die Mitglieder, und Freunde des Vereins nochmals aufmerksam. Zum Vortrag kommen: Lieder, Vorträge, Doppelquartett, Schattenspiele. Eintritt frei.

**Wahlangelegenheit.** Die Gemeinderatswahl ist durch die Ortsgruppe der kommunistischen Partei angefochten worden. Ob die angeführten Punkte zur Klärung der Wahl jedoch hinreichend sind, ist abzuwarten. Jedenfalls sollten in solch schwerer Zeit sachdienliche Gründe nicht dazu benutzt werden, „unter allen Umständen“ eine Neuwahl herbeizuführen zu wollen. Die „Hinterleute“ der KPD scheinen noch keine Not zu kennen, wenn sie die hohen Kosten, die eine Wahlangelegenheit bedingt, auf ihre Kappe“ nehmen.

**Schneebericht.** Sommerberg: Schneehöhe 15 Zentimeter, davon 10 Zentimeter Neuschnee, Pulver; — 5 Grad; im Tal — 4 Grad; Schneefall. Gute Schibahn.

**Grünhütte:** 20 Zentimeter Schneehöhe, davon 10 Zentimeter Neuschnee, Pulver; — 9 Grad; Schneefall. Sehr Zentimeter Neuschnee, Pulver; — 9 Grad; Schneefall. Sehr

**Hauptversammlung des Kurvereins.**  
(Schluß).

Geschäftsführer M a i e r erstattet nun den Kassenbericht, der durch die Zusage von Stadt- und Badverwaltung mit einem erfreulichen Ueberschuß abschließt, welcher wieder für Werbezwecke in den nächsten Etat eingestellt wird. Die durch F. J. J. M a i e r erfolgte Kassenprüfung erfuhr keine Beanstandung, weshalb dem Redner Entlastung erteilt wird. Apotheker Stephan erwähnt, daß er aus dem Kassenbericht ersehen habe, daß Badverwaltung und Stadtverwaltung gemeinsame Interesse an den Bestrebungen des Kurvereins haben und freut sich über das gegenseitige gute Einverständnis. Er anerkennt ferner die im vergangenen Sommer von der Regierung für Auslandsreisen festgesetzte Pauschgebühr und wünscht, daß sie auch im kommenden Jahr, jedoch noch in höherem Maß, eingeführt wird und stellt den Antrag, der Kurverein wolle in dieser Hinsicht bei der maßgebenden Stelle sich dafür einsetzen. Vorstand F r i e s c h e erklärt, daß er für gute Anregungen immer dankbar sei und sagt seine Mühe zu, umso mehr als einwandfrei festgestellt sei, daß dadurch viele von der Reise ins Ausland abgehalten wurden. Er spricht des weiteren von den Gründern und Mitbegründern, von denen eine große Zahl heute noch dem Verein angehört, für ihre treue Mitarbeit herzlichen Dank aus und hofft, daß sie noch lange Jahre dem Verein erhalten bleiben, zum Wohle unserer Fremdenindustrie und unserer Stadt Wildbad. — Der Vorschlag für 1932 wird hierauf ohne Widerspruch angenommen. — Punkt 6 der Tagesordnung: Neuwahlen, vollzog sich in aller Kürze. Die seitherige Vorstandsmitglieder werden durch Jura wiedergewählt, während für das vergangene Ausschußmitglied Diefenbach eine Ergänzung notwendig wurde. Die Wahl fiel einstimmig auf Carl M a i e r (Pens. Großmann). — Der Vorsitzende bringt hierauf einen Antrag von Robert T r e i b e r zur Kenntnis, der den Wunsch äußert, man möge den Wildbader Gästen im Jahresverlauf einen Prospekt mit einem Begleittext schreiben, sie mögen unsere Stadt auch ferner wieder besuchen und in Bekanntheit weiter empfehlen. Ehrenvorsitz B a e h n e r spricht den Vorschlag aus das Wort. Dem Zug der Zeit entsprechend, werden wir in Wildbad nicht darum herum kommen. Er wünscht, daß durch die Hoteliers eine eingehende Beratung erfolgt. Vorstand F r i e s c h e betont in Bezug auf die Gestaltung der Pensionspreise, daß man der wirtschaftlichen Lage Rechnung tragen, aber nicht zu weit mit dem Preis heruntergehen soll, denn Wildbad sei gegenüber anderen Stätten so schon billig. Der Inhaber des Kurgartenhotels Hotelier R a d o w i k bringt den Antrag ein, es mögen mehr Konzerte in den Anlagen abgehalten werden, als bisher. Der Antrag soll zur Kenntnis der Badverwaltung gebracht werden, da der Kurverein nicht dafür zuständig ist. Apotheker Stephan ist sehr erfreut über den Prospekt des Kurvereins. Man wolle in der Reklame nicht nachlassen. Badverwaltung und Stadtverwaltung soll recht frühzeitig damit beginnen. Reallehrer G a t t e wünscht mehr praktische Reklame, hauptsächlich durch Plakatausgang über einzelne Veranstaltungen; er denke dabei insbesondere an Stuttgart und Pforzheim. Auch sei Wildbad als teuer verschrien. Es bedürfe hier einer ganz besonderen Werbung. — Apotheker Stephan führt Beschwerde über den Motorradlärm, Gastwirt J a u z über das Gerumpel der Wildmannsbüchse. Es sei im Interesse der Kurgäste gelegen, hier Abhilfe zu schaffen. — Bürgermeister B a e h n e r drückt vor Schluß der Versammlung noch den Wunsch aus, daß der vom Landtag von der äußersten Rechten bis zur Linken bereits genehmigte Umbau der Trinkhalle so bald wie möglich ausgeführt wird, da eine heizbare Trinkhalle für Wildbad eine Lebensnotwendigkeit sei. Er dankt hierauf Vorstand F r i e s c h e für die ausgezeichnete Leitung des Vereins und schließt mit den Worten: „Vorstand F r i e s c h e ist ein Vorwand „par excellence“. Der Vorsitzende konnte für seine vorzügliche Geschäftsführung noch den Dank der Versammlung durch den starken Beifall, den die Worte des Ehrenvorsitzenden ausgelöst hatten, hinnehmen und die denkwürdige Versammlung schließen.

**Auffklärung.** Es ist in jedermanns Interesse gelegen, beim Einkauf von Hustenmitteln sich an bewährte, vom Arzt empfohlene Hustenbonbons zu halten. Es sei hier besonders auf Sagitta-Bonbons verwiesen, die ein erstklassiges, pektinisch genau hergestelltes Fabrikat und auf Grund ihrer Zusammensetzung als Hustenmittel in fester Form anzusprechen sind. Um Mißverständnissen vorzubeugen, muß an dieser Stelle gesagt werden, daß Sagitta-Bonbons nicht eine gewöhnliche Art von Hustenmittel darstellen, sondern dieses Präparat hat den Charakter einer wertvollen Hustenmedizin, die bei allen Erkrankungen der oberen Luftwege, wie

Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Bronchialkatarrh usw. desinfizierend, schmerzlindernd, schleimlösend und daher heilend wirkt. Sagitta-Bonbons, die in allen Apotheken erhältlich sind, zeichnen sich überdies noch durch angenehmen Geschmack aus. Es empfiehlt sich, Sagitta-Bonbons immer zu Hause zu haben und bei den geringsten Anzeichen von Husten, sowie auch bei auftretender Grippe, sofort vorbeugend Sagitta-Bonbons zu nehmen.

**Stipurie für Lehrer und Lehrerinnen.** Der Schwäbische Schneelaufbund veranstaltet im Einverständnis mit dem Kultministerium auch in diesem Winter vom 26.—31. Dezember unter Leitung geprüfter D. S. B.-Stellvertreter Schneelauflehrgänge für Lehrer und Lehrerinnen aller Schulgattungen. Mit der Durchführung des Kurles im Schwarzwald ist der Schneeschuhverein Freudenstadt beauftragt. Die Leitung übernimmt Reallehrer Mahler. Der Kurs findet auf dem Kniebis statt. Die Kursteilnehmer werden im Hotel „Samm“ Kniebis untergebracht. Der Preis beträgt bei guter und reichlicher Verpflegung 5 Mark (einschl. Bedienung). Anmeldungen unter gleichzeitiger Einsendung von 5 Mark Kursgeld (auf Girokonto 939 bei der Oberamtskassiererin Freudenstadt) bis 20. Dezember an Reallehrer Mahler, Freudenstadt, Bahnhofstraße 15. Außerdem finden noch Kurse statt in Urach (Anmeldung an Herrn Fischer, Urach, beim Bad 5), in Leutkirch (Anmeldungen an die Skilauferschule Leutkirch) und im Walsertal (Anmeldungen an Reallehrer Spieth, Tübingen, Zollernstraße 23).

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**70. Geburtstag.** Prof. Dr. Julius B o s s e l e r, der langjährige Direktor des Hamburger Zoologischen Gartens, beging gestern den 70. Geburtstag. Er stammt aus Freudenstadt im N. O. B. 1892 wurde er Assistent am Naturalienkabinett in Stuttgart und Privatdozent an der Techn. Hochschule. 1903 ging er als Professor an das landwirtschaftlich-biologische Institut in Deutsch-Ostafrika, das unter seiner Leitung eine bedeutende wissenschaftliche Station wurde. 1909 übernahm er die Direktion des Hamburger Zoologischen Gartens. Auch wissenschaftlich betätigte er sich sehr lebhaft.

**Heck tritt in den Ruhestand.** Der Direktor des Berliner Tiergartens, Geheimrat Prof. Dr. Ludwig H e c k, der im 71. Lebensjahr steht, tritt in den Ruhestand. Er ist seit 1888 am Tiergarten tätig und hat sich größte Verdienste um ihn erworben. Zu seinem Nachfolger wurde sein Sohn Dr. Lutz Heck gewählt.

**Das erste deutsche Nutria-Essen.** Die meisten Leser kennen den wertvollen Pelz der Nutria des argentinischen Sibers, dessen Zucht seit einigen Jahren mit Erfolg in deutschen Farmen aufgenommen worden ist. Das Fleisch dieses reinen Pflanzenfressers gibt einen ausgezeichneten Broten. Das erste offizielle Nutria-Essen fand kürzlich im Rahmen eines Pelztierzüchterkurles, den Professor Dr. Walther in Hohenheim veranstaltete, auf der Pelztierfarm Gollendorf, Mögglingen bei Schw. Gmünd statt. Frau M. von Sonntag, die Besitzerin der sehenswerten Nutriafarm, hatte die Kursteilnehmer und sonstige Interessenten aus dem In- und Ausland eingeladen. Das Fleisch steht unserem Wildpret in keiner Weise nach. Der gepökelte Nutria-Rind erinnert an Hasenbraten, weist jedoch einen etwas geringeren Wildgeschmack auf.

**Für Schulgeldherabsetzung.** Der Evangelische Reichs-Elternbund bittet in einer Eingabe an das preussische Kultministerium, daß entsprechend der neuen Gehalts- und Lohnsteigerung auf 1. Januar auch das Schulgeld herabgesetzt werde.

**Weinwirtschaft im Berliner Schloss.** Eine Berliner Weinhandlung hat um die Genehmigung nachgesucht, im Backraum der früheren kaiserlichen Küche im Berliner Schloss am Lustgarten eine Weinwirtschaft einzurichten. Die Gastwirtvereinigung hat sich gegen den Antrag ausgesprochen, da kein Bedürfnis vorliege. Die ehemaligen Weintellerer des Schlosses werden schon seit längerer Zeit von einer Weinhandlung benutzt.

**Um den neuen Glaspalast in München.** Die bayerische Regierung beabsichtigt, an Stelle des abgedröhten Glaspalastes in München ein neues Kunstausstellungsgebäude zu erstellen, und das Kultministerium hat den Professor an der Technischen Hochschule, Adolf A b e l, früherer Stadtbau- und Architektordirektor in Köln, beauftragt, einen Plan auszuarbeiten. Dagegen erhebt die ganze Künstlerische Münchens Einspruch und verlangt die Ausschreibung eines freien Wettbewerbs. Ein solcher Auftrag dürfte nicht einem selbstbestimmten Beamten übertragen werden, während die freie Architektenschaft nahezu beschäftigungslos sei.

**Schiffsuntergang.** In einem heftigen Schneesturm, der über Lettland hinweg, ist auf der Ploener Heede der estnische Segler „Luba“ vom Anker losgerissen worden und untergegangen. Die siebenköpfige Besatzung ist ertrunken.

**Großer Brand in Polen.** In Suedole bei Lemberg brach am Dienstag ein Feuer aus, dem 72 Gebäude zum Opfer fielen. Viel lebendes und totes Inventar, sowie die gesamte Ernte wurden vernichtet. 200 Familien sind obdachlos geworden.

**Mord und Selbstmord eines rumänischen Prinzen.** Der rumänische Generalinspektors Teodorescu hatte, wie der Budapest „Uz Est“ meldet, in einer Bank in Kischew eine Untersuchung vorgenommen, in deren Verlauf er dem in der Bank angestellten Prinzen Cantacuzino schwere Vorwürfe gemacht hatte. Der Prinz zog daraufhin einen Revolver und stredete den Inspektor mit zwei Kugeln nieder. Dann beging er Selbstmord. Der Generalinspektor liegt im Sterben.

**Handel und Verkehr**

**Reichsbankausweis vom 15. Dezember**

**Mäßige Entlastung, weitere Abnahme des Gold- und Devisenbestands**

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Dezember 1931 hat sich in der zweiten Dezemberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 80,3 auf 4117,3 Mill. RM. verringert. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 53,4 auf 4538,1 Mill. RM. verringert, derjenige an Rentenbanknoten um 9,1 auf 4142 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen mit 434,1 Mill. RM. eine Zunahme um 18,2 Millionen RM. Die Goldbestände hatten um 2,9 auf 1002,2 Mill. RM. und die Bestände an bedienungsfähigen Devisen um 12,1 auf 158,4 Mill. RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und bedienungsfähige Devisen beträgt 25,9 v. H. wie in der Vorwoche.

**Keine Aufgabe der Goldwährung in Holland**

Die von London ausgehenden Börsengerüchte, auch Holland wolle die Goldwährung aufgeben, werden in Amsterdam als reine Erfindung bezeichnet. Holland habe auch keine Veranlassung dazu, denn es habe in den letzten Wochen fortwährend Gold eingeführt und die Noten seien zu rund 90 v. H. durch Gold gedeckt. Außerdem sei die Einfuhr stärker zurückgegangen als die Ausfuhr, wodurch sich die Handelsbilanz verbessert habe. Der in den letzten Tagen plötzlich stark gesunkene Kurs des holl. Gulden werde sich daher wieder erholen. Allerdings werde die holländische Ausfuhr nach Japan infolge der niedrigeren Wertung des Yen empfindlich geschädigt.

**Der Rückgang der Kohlenförderung**

Die Kohlenförderung ist im Jahr 1931 in fast allen Kohlenfeldern der Welt gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Eine Ausnahme bilden Belgien und Holland. Der Rückgang ist am stärksten in Deutschland und in den Vereinigten Staaten (je 16 v. H.), für die deutsche Braunkohle beträgt der Rückgang jedoch nur etwa 8 v. H. Die englische Förderung ging um 8 v. H., die französische um 7 v. H., die polnische um 19 v. H. zurück, während die belgische um 2 v. H. und die holländische um 5 v. H. gestiegen ist.

Die Erzeugung von Eisen ist in Deutschland um 37 v. H., von Rohstahl um 31 v. H., in den Vereinigten Staaten um 42 bezw. 36 v. H., in England um 40 bezw. 28, Frankreich 18 bezw. 18, Luxemburg 15 bezw. 9, Belgien um 4 bezw. 4 v. H. gesunken.

**Berliner Pfundkurs, 17. Dez. 14,49 G., 14,53 B.**  
**Berliner Dollarkurs, 17. Dez. 4,209 G., 4,217 B.**  
**Reichsbankdiskont 7 v. H., Lombard 8 v. H.**  
**Privatdiskont 7 v. H. kurz und lang.**  
**Wärl. Silberpreis, 17. Dez. Grundpreis 46,70 RM. d. Ag.**

Die schwedende Reichsschuld belief sich am 30. November 1931 auf 1746,7 Mill. RM., davon Schatzanweisungen 1070,1, Reichswespfel 400 kurzfristige Darlehen 74,8 Mill. RM.

**Schlichtungsverhandlungen im Bankgewerbe.** Der Reichsarbeitsminister hat Regierungsrat Dr. Heilmann zum besonderen Schlichter für die bindende Befriedung der Gehaltsabzüge im Bankgewerbe bestellt. Die Ausarbeitung mit den Tarifpartnern findet am 22. Dezember statt.

**Konkurs:** Karl M ö h n e r, Baugeschäft in Feuerbach. — Carl E h m a n n, Kohlen- und Landesproduktverhandlung in Unterföhrheim. — Lina S c h m i d l i n g, Schirmverkaufsgeschäft in Stuttgart.

**Vergleichsverfahren:** Robert Michel, Inh. d. Fa. „Automobil“, Verkauf von Kraftfahrzeugen in Stuttgart. — Fa. B u n d s c h u, Büromöbelabrik in Degglingen O. G. G e t t l i n g e n. — Karl W a l t z, Sattlermeister in Freudenstadt.

**Zahlungsinstellungen, Drucker- und Verlagsfirma Engler u. Schloffer, Frankfurt a. M. — Bremer Konsum- und Wirtschaftsverein, Verbrauchergenossenschaft e. B. m. H. Konkurs. — Zigarrenfabrik Heinrich Müller, Bremen und die ihr angeschlossene Tabakwarenleinhandelsgeellschaft C. F r e e s e. — G e l d m a n n f a b r i k E d m o n d u. L. E i c h m a n n, Offenburg a. O. S i e b e r der Bundesreservebank in Boston angeschlossene amerikanische Banken haben die Zahlungen eingestellt. Die Einlagen bei diesen Banken betragen sich auf 58,7 Mill. Dollar.**

**Berliner Getreidepreise, 17. Dez. Weizen märz. 21,20—21,40, Roggen 19—19,30, Braugerste 15,20—16,40, Futter- und Industrieergerste 15—15,20, Hafer 13,40—14,20 Weizenmehl 27—31, Roggenmehl 25,00—28, Weizenkleie 9,25—9,50, Roggenkleie 9,75 bis 10,25.**

**Bremen, 17. Dez. Baumm. Mittl. Univ. Stand. foto 7,27. Magdeburger Zuckerpreise, 17. Dez. Dez. 31,50, Tendenz rubig.**

**M ä r k t e**

**Stuttgarter Schafschlachtmarkt, 17. Dez.** Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 4 Ochsen, 5 Bullen, 38 Jungbullen, 90 Rinder, 14 Kühe, 380 Kälber 715 Schweine. Davon blieben unverkauft: 4 Ochsen, 47 Rinder, 1 Bull, 1 Kühe, 1 Kälber, 1 Schweine. Großvieh schleppend, nochmaliger Ueberstand, Kälber lebhaft, Schweine mäßig.

Ochsen:	17. 12.	18. 12.	Kühe:	17. 12.	18. 12.
ausgemästet	—	30—33	fleischig	—	12—15
partifleischig	—	25—29	gering genädert	—	9—11
fleischig	—	20—24			
Bullen:			Kälber:		
ausgemästet	23—24	23—25	feinste Mast- und beste Saughäuser	38—40	36—39
partifleischig	20—22	21—22	mittl. Mast- und gute Saughäuser	33—37	32—35
fleischig	—	20—21	geringe Kälber	28—31	28—31
Rinder:			Schweine:		
ausgemästet	31—36	33—36	über 300 Pf. b.	45—48	47—48
partifleischig	25—30	25—30	240—300 Pf. b.	45—48	45—47
fleischig	20—24	20—24	200—240 Pf. b.	44—45	43—45
gering genädert	—	—	160—200 Pf. b.	41—43	40—42
			120—160 Pf. b.	41—43	40—42
			unter 120 Pf. b.	41—43	40—42
Kälber:			Seuent:		
ausgemästet	—	22—26			
partifleischig	—	17—20			

**KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM**

**Pullover und Sportwesten**

<b>Herrn-Pullover, reine Wolle</b> grob gestrickt, mallert mit farbigen Streifen, mit Kragen und Reißverschluss, Größe 42 bis 48	<b>8 50</b>	<b>Damen-Sportweste, reine Wolle</b> einfarbig, mit Kragen, Gürtel und zwei Taschen, viele Farben, Größe 42 bis 44	<b>6 85</b>
<b>Herrn-Pullover, reine Wolle</b> feinll., Sportfarben, mit Kragen und Reißverschluss, mallert mit Brusttasche, Größe 42 bis 48	<b>10 50</b>	<b>Damen-Sportweste, reine Wolle</b> einfarbig oder mallert, mit Kragen, Gürtel und zwei Taschen, verschiedene Ausführungen, Größe 42 bis 44	<b>10 50</b>
<b>Damen-Pullover</b> verschiedene Qualitäten, sehr geschmackvolle Muster, neueste Modelfarben, Größe 42 bis 44	<b>4 85</b>	<b>Damen-Sportweste, reine Wolle</b> einfarbig oder mallert, mit Umlege oder Russen-kragen, Gürtel und zwei Taschen, Größe 42 bis 44	<b>12 50</b>
<b>Damen-Pullover, reine Wolle</b> einfarbig, mit andersfarbigen Einsätzen oder durchgemustert, mit oder ohne Kragen, Größe 42 bis 46	<b>6 85</b>	<b>Sport-Pullover ohne Ärmel</b> reine Wolle, mallert, grob gestrickt, flotte Sportfarben, Größe 42 bis 48 4,85 3,85	<b>2 85</b>

502 Inseratenform geschäft

# Das Schwimmbad

ist wie folgt geöffnet:

am **Samstag** den 19. Dezember  
vorm. 9—10 Uhr für Frauen,  
nachm. 5—9 Uhr für Erwachsene,  
am **Sonntag** den 20. Dezember  
vorm. 9—12 Uhr für Erwachsene,  
nachm. 2—6 Uhr für Erwachsene.

# Stadtbücherei.

Heute abend 6—8 Uhr letzte **Bücherabgabe**  
vor Weihnachten.  
Nächste Bücherabgabe erst wieder am 8. Januar 1932.  
Bücherwart.

Bis nach vollendeten  
**Umzug in Hotel Klumpp, 1. Stock,**  
Eingang bei Dr. Lahmayer,  
**kurze ich die Sprechzeiten:**  
11—12 und 3—5 Uhr.  
Samstag und Montag, 19. und 21. Dezember  
ist **keine** Sprechstunde.  
Dienstag, 22. Dezember, nur 3—5 Uhr.  
23. Dez.: 11—12 und 3—5; 24. Dez.: nur 10—12 Uhr.  
Fernruf 289. **Dr. Weidner.**

**Weihnachts-Geld-Lotterie**  
zug. des Heiligkreuz-Münsters  
in Schw. Gmünd  
Ziehung unwiderruflich garantiert  
am 22. Dezember 1931  
1942 Geldgewinne und 1 Prämie aus  
**12500 R.M.**  
**6000 R.M.**  
**5000 R.M.**  
**1000 R.M.**  
Lospreis 1 R.M. Porto und Liste  
30 Pfg. extra — Zu haben bei  
**Eberhard Felzer** J. Schweickert  
Stuttgart Marktstraße 6  
Priedrichstraße 96 und den bekannten Verkaufsstellen

# Zwangsversteigerung.

Samstag, 19. Dezbr. 1931,  
vormittags 9 Uhr, auf dem  
Christophshof kommen öffent-  
lich gegen Barzahlung im  
Meistgebot zur Versteigerung:  
**1 Paar Läuferfische;**  
vorm. 10 Uhr in Sporken-  
haus,  
**1 Herrenfahrrad.**  
Zusammenkunft an der Krone.  
Gerichtsvollzieher Lauber.

# Städt. Freibank.

Samstag von 9 Uhr ab  
**Ruhfleisch**  
Pfd. 30 Pfg.

**Großer Preisabbau**  
in  
**Damenhüten**  
Letzte Neuheiten!  
**Fertig Pforzheim**  
7 Schloßberg 7

**Auf Weihnachten empfiehlt:**  
Schulranzen für Knaben u. Mädchen (Lederhandarbeit)  
Rucksäcke, Altknappen, Hosenträger,  
in nur solider Sattlerware  
dito ein gefatteltes Fellpferd  
zum schaukeln und fahren gerichtet, äußerst billig.  
**E. Hagenlocher, Sattlermstr.**

# Der Zeit entsprechend

Erleben Sie Ihre Lieben am  
Weihnachtsabend mit einem  
schönen  
**Lebensmittel- oder  
Delikatesskorb**  
den Sie in der bekannt schönsten  
Aufmachung schon von Mt.  
**2.50** an bei uns finden.

Betrachten Sie bitte unsere  
Auslage!  
Ferner empfehlen wir:  
la. Würstwaren in klein Stücken  
Diverse Käse in Packungen  
ff. Rot- und Weißweine  
Liter-Flasche **75** Pfg.  
Liköre, Kognak, Kirchwasser  
Schokoladen, Pralinen  
Reizende Tee- und Kaffee-Dosen  
als Geschenkpackung  
von 1 Mark an.  
Alles zu herabgesetzten Preisen  
und **5%** Rabatt  
in  
**Linder's**  
Delikatessen-Geschäft.

# Zum Weihnachtsfest:

Schöne blühende Pflanzen in verschiedenen  
Sorten sowie in Blattpflanzen  
Raureisbäumchen und  
Waldbuffetts empfiehlt  
**Ernst Wacker**  
Gärtner.  
Verkauf in meinem Hause Straubenbergstraße.

**Reichsbund der Kinderreichen**  
Deutschlands zum Schutze der Familie e. B.  
Landesverband Württemberg.  
Ortsgruppe Wildbad.  
Die Versammlung auf heute Freitag Abend, den 18. ds.  
Mts. im Lokal, findet nicht statt.  
Am Sonntag, den 20. ds. Mts. nachmittags 2 1/2 Uhr  
findet im Saale des Gasthofes zur „Alten Linde“ von der  
Ortsgruppe eine  
**Familien-Weihnachtsfeier**  
mit anschließender Bescherung für die Kinder der Orts-  
gruppe von 1—14 Jahren statt, wozu die Eltern aus der  
Ortsgruppe und alle Kinder hiezu herzlich eingeladen sind.  
Saalöffnung um 2 Uhr. Der Vorstand.

**HOTEL POST**  
Samstag und Sonntag  
**Schlachtpartie**  
wozu freundlich einladet  
Walter Fritzsche.

# Kaufen Sie nicht in letzter Minute

Es sind nur noch 7 Tage bis Weihnachten!  
Unsere verbilligten Preise geben Ihnen die Möglichkeit, mehr zu schenken!

Damen-Kleider	H-Konfektion	Trikotagen	Decken
<b>Hauskleider</b> aus dunklem Velour und Tweedstoffen <b>3<sup>95</sup></b>	<b>Herrn-Üstler</b> reine Wolle, auf Taille gearbeitet <b>25<sup>00</sup></b>	<b>Damen-Schlupfhosen</b> Kunstseide, mit warmem Innenfutter, gute Qualität, jede Größe <b>1<sup>45</sup></b>	<b>Mitteldede</b> ca. 80/0, modern bedruckt . . . 95, <b>50<sup>0</sup></b>
<b>Wollkleider</b> in den modernsten Farben, sparte Macharten und hübsch garniert . . . <b>8<sup>95</sup></b>	<b>Herrn-Paletot</b> schwarz oder marino . 46., 38., <b>28<sup>00</sup></b>	<b>Damen-U-Röcke</b> Kunstseide, mit molligem Innenfutter, in allen Größen <b>2<sup>45</sup></b>	<b>Kommodendede</b> ca. 70/120, durchgewebt, Blumen- und neue Flächenmuster . . . <b>1<sup>95</sup></b>
<b>Damen-Kleider</b> aus prima K-Seide Maroc sowie Flamenja, neueste Fassons . . . <b>15<sup>00</sup></b>	<b>Hausjacken</b> gute Plauschqualität . . . 17.50, 14.50, <b>8<sup>90</sup></b>	<b>Kinder-Schlüpfer</b> mit Plüschfutter, je nach Gr. 95, 85, <b>75<sup>0</sup></b>	<b>Kommodendede</b> ca. 70/120, an 3 Seiten Franzen, mit Kunstseide durchwebt . . . <b>2<sup>75</sup></b>
<b>Seiden-Kleider</b> für Nachm. u. Abend, aus Crêpe Satin, reinesid, Maroccan, nur moderne Farben . . . <b>28<sup>00</sup></b>	<b>H-Knickerbocker-Hose</b> engl. gemastert, mit doppeltem Gesäß <b>4<sup>75</sup></b>	<b>Kinder-U-Röcke</b> Kunstseide, Dedde, m. warmem Futter Größe 90 jede weitere Größe 15A mehr <b>95<sup>0</sup></b>	<b>Künstlerdedde</b> ca. 130/180, ganz moderne Zeichnungen, indanthren, bedruckt . . . 6.50, 4.50, <b>3<sup>90</sup></b>
Damen-Mäntel	Herrn-Artikel	Strümpfe	Für's Kind
<b>Damen-Mäntel</b> auf Velour, ganz gefüttert, mit Pelzkragen . . . <b>10<sup>00</sup></b>	<b>Oberhemd</b> aus durchgehendem, weißem Popeline, mit Jacquardkräften . . . <b>4<sup>95</sup></b>	<b>Damen-Strümpfe</b> Wolle mit Kunstseide . . . 2.45, <b>1<sup>95</sup></b>	<b>Kinder-Kleider</b> Waschamt, klein gemasterte Dessins, Länge 45—55 . . . <b>2<sup>95</sup></b>
<b>Damen-Mäntel</b> Marengo und Ottoman, für starke Damen, ganz gefüttert . . . <b>18<sup>00</sup></b>	<b>Oberhemd</b> aus Waschunseide, mit losem Kragen, in modernsten Mustern . . . <b>5<sup>50</sup></b>	<b>Damen-Strümpfe</b> reine Wolle, moderne Farben . . . 2.25, <b>1<sup>95</sup></b>	<b>Kinder-Mäntel</b> Welliné, schöne Farben, 45—55 . . . <b>3<sup>95</sup></b>
<b>Damen-Mäntel</b> Velour, Dingoon, in blau, schwarz, braun und grün, ganz auf K-Seide gefüttert, mit großem Pelzkragen <b>28<sup>00</sup></b>	<b>Schlafanzug</b> aus reinem Popeline, in blau, beige und grau, mit passenden Besätzen . . . <b>8<sup>75</sup></b>	<b>Damen-Haferl-Söckchen</b> reine Wolle, und Wolle mit Kunstseide . . . 1.45, 95, <b>75<sup>0</sup></b>	<b>Knaben-Hosen</b> farbig und marine, alle Größen . . . <b>2<sup>95</sup></b>
<b>Damen-Mäntel</b> sehr eleg. Fassons, mit hochwertigen Pelzen garniert, ganz auf K-Seide gefüttert <b>38<sup>00</sup></b>	<b>Selbstbinder</b> aus schwerer, reiner Seide, in modernsten Mustern . . . 3.50, 2.50, <b>1<sup>75</sup></b>	<b>Herrn-Socken</b> Wolle, und Wolle mit Kunstseide, elegante Dessins . . . 2.25, 1.95, <b>1<sup>45</sup></b>	<b>Knaben-Mäntel</b> engl. gemastert, ganz gefüttert . . . <b>7<sup>50</sup></b>
Für's Kind	Wollwaren	Handschuhe	Taschentücher
<b>Kinder-Kleider</b> Waschamt, klein gemasterte Dessins, Länge 45—55 . . . <b>2<sup>95</sup></b>	<b>Damen-Pullover</b> , reine Wolle, mit hübschen Stückeremotiven . . . <b>6<sup>95</sup></b>	<b>D-Handschuhe</b> Nappa, warm gefüttert . . . Paar <b>4<sup>90</sup></b>	<b>Kinderfuch</b> weiß, mit Kordelrand oder buntes <b>5<sup>0</sup></b>
<b>Kinder-Mäntel</b> Welliné, schöne Farben, 45—55 . . . <b>3<sup>95</sup></b>	<b>Damen-Pullover</b> elegante Boucle-Ausführung, moderne Farbensammenstellung . . . 12.50, <b>9<sup>75</sup></b>	<b>D-Handschuhe</b> Trikot, mit hübscher Umschlag-Manschette, warm gefüttert . . . Paar <b>1.65</b> , <b>1<sup>35</sup></b>	<b>Damentuch</b> weiß, mit Hohlbaum oder Kordelbaste . . . Stück <b>25, 18</b> , <b>10<sup>0</sup></b>
<b>Knaben-Hosen</b> farbig und marine, alle Größen . . . <b>2<sup>95</sup></b>	<b>Kinder-Pullover</b> mit Arm und Kragen, gute Strapazier-Qualität, alle Größen, l. d. Alter v. 4 J. <b>1<sup>95</sup></b>	<b>Kinder-Handschuhe</b> Wolle gestrickt, hübsche, bunte Muster . . . Paar <b>1.25, 95</b> , <b>75<sup>0</sup></b>	<b>Damentuch</b> weiß, mit Hohlbaum und moderner, bunter Kante . . . Stück <b>30, 25</b> , <b>18<sup>0</sup></b>
<b>Knaben-Mäntel</b> engl. gemastert, ganz gefüttert . . . <b>7<sup>50</sup></b>	<b>Herrn-Pullover</b> reine Wolle, in moderner Strickart, mit Arm <b>3.95</b> ohne Arm <b>2.75</b>		<b>Herrntuch</b> rein weiß, oder mit farbigem Rand, in Linen . . . Stück <b>35, 25</b> , <b>15<sup>0</sup></b>

# KNOPF

sonntag von 12-6 Uhr geöffnet. — Leichteres Kaufen durch vermehrtes Personal. — An vielen Tischen „gleich zahlen, gleich mitnehmen“. — PFORZHEIM.